



Vorlesung Pädagogische Psychologie

Lernmotivation

Sommersemester 2013

Mo 16-18 Uhr

Alexander Renkl

- 1 Begriffsbestimmung und Rahmenmodell
- 2 Personenmerkmale und Lernsituationsmerkmale
- 3 Aktuelle Lernmotivation und Vermittlungsgrößen im Lernprozess
- 4 Motivationsförderung – Beispiele:
 - Situationsgestaltung
 - Bewertungsbezogene Fördermaßnahmen
 - Personenbezogene Fördermaßnahmen

Antworten auf die folgenden Fragen:

- Was ist Lernmotivation?
- Welche wichtigen personen- und situationsbezogenen Faktoren nehmen auf die Lernmotivation Einfluss?
- Welcher Stellenwert kommt der Lernmotivation im Lernprozess zu? Wie kann Lernmotivation Lernerfolg befördern?
- Wie kann Lernmotivation gefördert werden?
- Was sind die grundlegenden Ideen der Theorie von Deci & Ryan?

Lernmotivation aus kognitiver Perspektive

- Definition: Wunsch bzw. Absicht, sich bestimmte Inhalte oder Fertigkeiten anzueignen.
- Lernmotivation als Determinante aktuell ablaufender Lernprozesse
- Lernmotivation als wichtige Bedingung bei längerfristigen Lernprozessen (Expertiseentwicklung)
- Motivation im Alltag ein undifferenzierter Begriff, in der Wissenschaft ein „überdifferenzierter“ Begriff (vgl. insbesondere Ausblick des Möller-Kapitels)
- Bei "radikalen" Situietheitsansätzen: Engagement statt "Motivation"; Engagement primär über Identität

Antworten auf die folgenden Fragen:

- Was ist Lernmotivation?
- Welche wichtigen personen- und situationsbezogenen Faktoren nehmen auf die Lernmotivation Einfluss?
- Welcher Stellenwert kommt der Lernmotivation im Lernprozess zu? Wie kann Lernmotivation Lernerfolg befördern?
- Wie kann Lernmotivation gefördert werden?
- Was sind die grundlegenden Ideen der Theorie von Deci & Ryan?

Lernmotivation: Ein Rahmenmodell

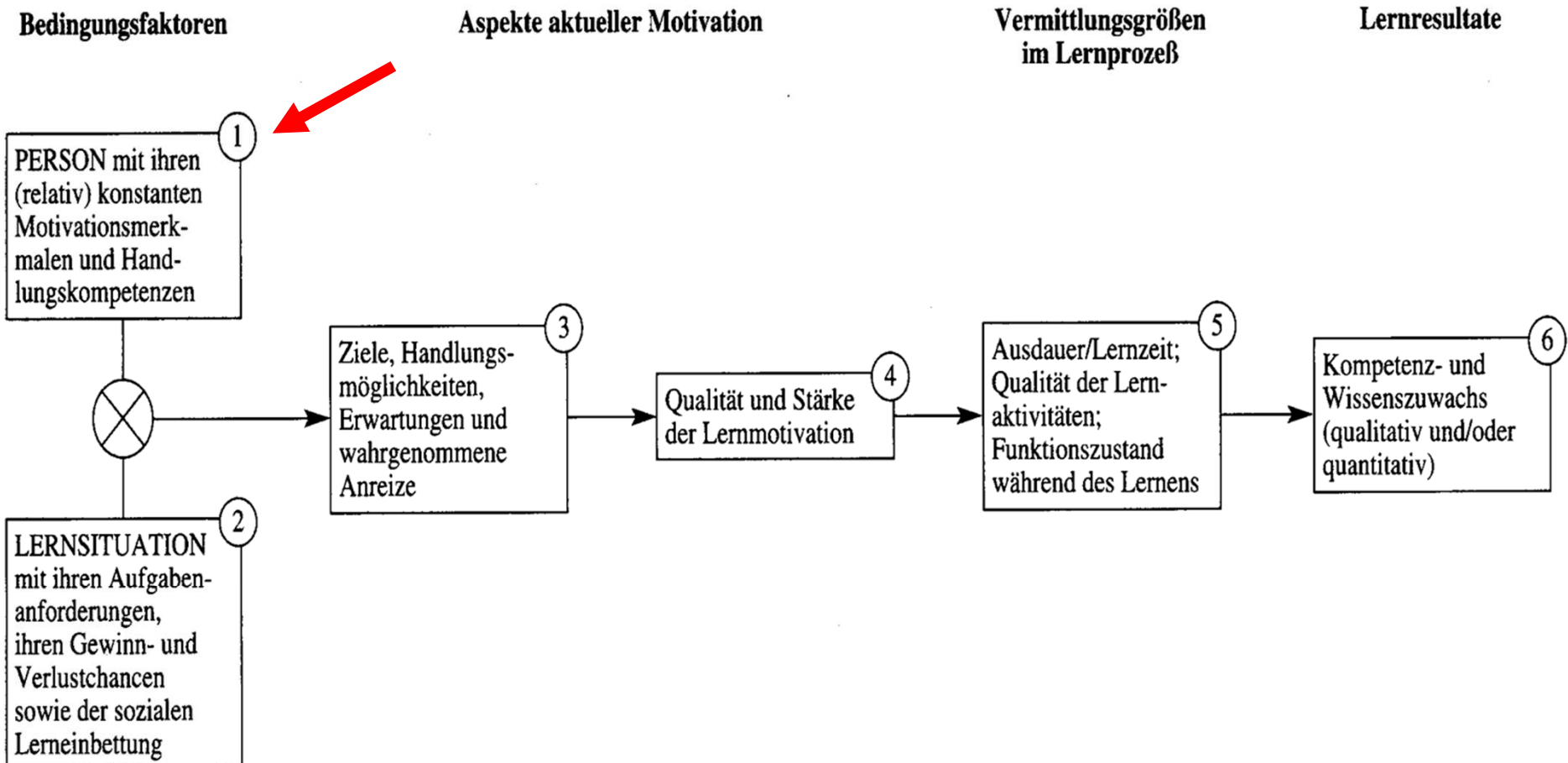


Abbildung 1: Ein Rahmenmodell zu Bedingungen und Auswirkungen von Lernmotivation (nach Rheinberg et al., in press)

➤ Leistungsmotivation

- Hoffnung auf Erfolg
- Furcht vor Misserfolg

Betonung von....

➤ Lern- vs. Performanzorientierung (Dweck)

Ziel

... ist sehr ähnlich zu ...

➤ Intrinsische vs. extrinsische Motivation als habituelle Orientierung

Affektiver
Komponente

➤ Interessen (wertbezogene und emotionsbezogene Komponente)

Bezug zwischen
Person und
Inhalt

Grundlegende Bedürfnisse nach Deci & Ryan:

- Autonomie / Selbstbestimmung
- Kompetenzerleben
- Soziale Eingebundenheit

Lernmotivation: Ein Rahmenmodell

Bedingungsfaktoren

Aspekte aktueller Motivation

Vermittlungsgrößen im Lernprozeß

Lernresultate

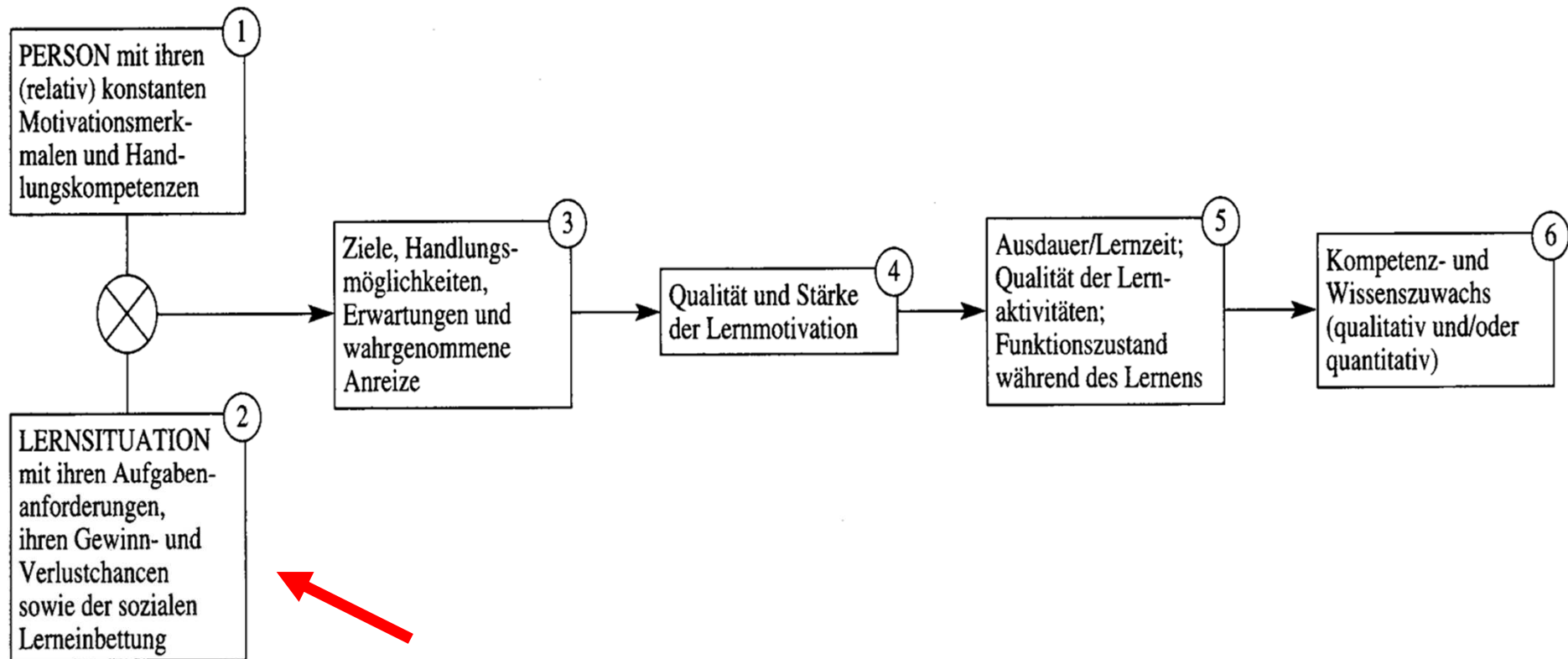


Abbildung 1: Ein Rahmenmodell zu Bedingungen und Auswirkungen von Lernmotivation (nach Rheinberg et al., in press)

Nach Deci & Ryan:

- Handlungsfreiräume
- Kompetenzunterstützung (z.B. Rückmeldung)
- Soziale Einbindung

Ergänzend Prenzel (1997):

- Anwendungsrelevanz
- Instruktionsqualität
- Interesse / Enthusiasmus der Lehrenden

Antworten auf die folgenden Fragen:

- Was ist Lernmotivation?
- Welche wichtigen personen- und situationsbezogenen Faktoren nehmen auf die Lernmotivation Einfluss?
- Welcher Stellenwert kommt der Lernmotivation im Lernprozess zu? Wie kann Lernmotivation Lernerfolg befördern?
- Wie kann Lernmotivation gefördert werden?
- Was sind die grundlegenden Ideen der Theorie von Deci & Ryan?

Lernmotivation: Ein Rahmenmodell

Bedingungsfaktoren

Aspekte aktueller Motivation

Vermittlungsgrößen im Lernprozeß

Lernresultate

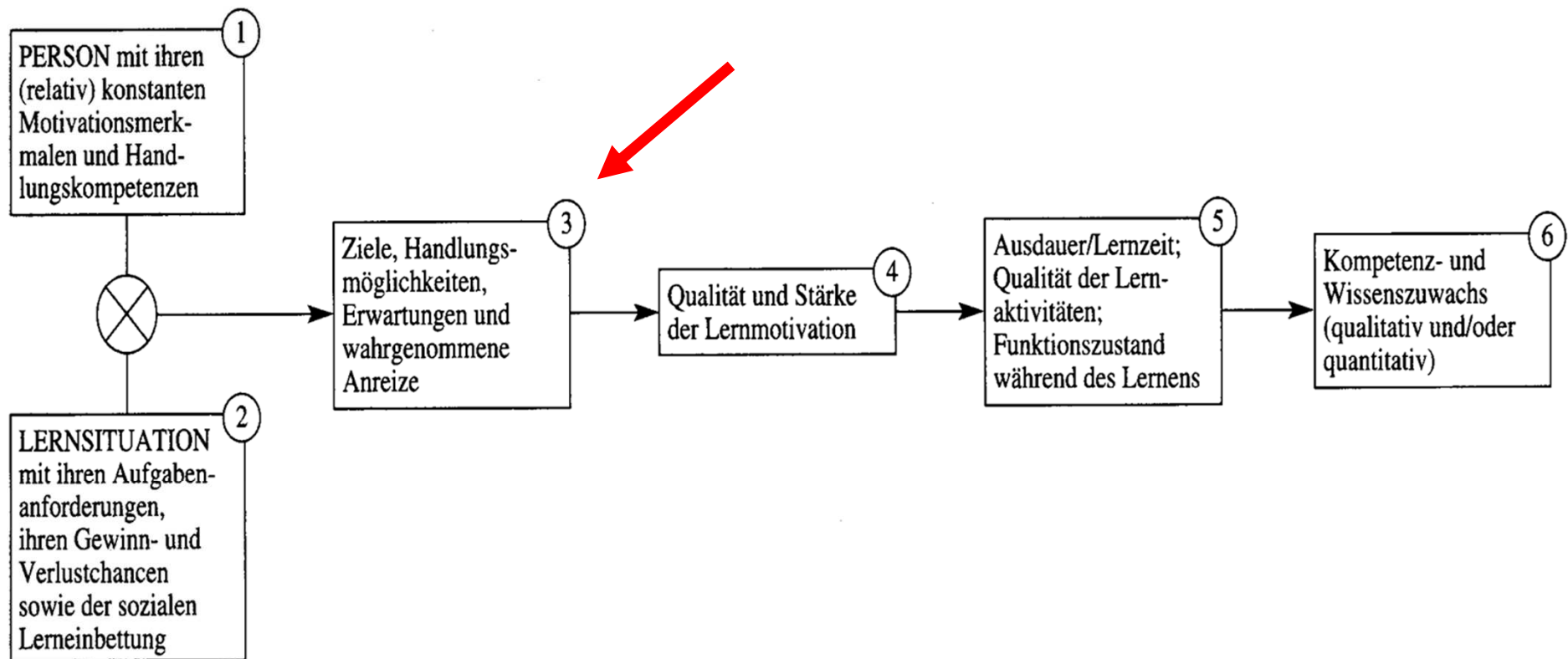


Abbildung 1: Ein Rahmenmodell zu Bedingungen und Auswirkungen von Lernmotivation (nach Rheinberg et al., in press)

- Wahrgenommene Handlungsmöglichkeiten
- Selbstwirksamkeit (self-efficacy)
- Wahrgenommene soziale Einbettung
- Ziele
- Erwartungen und Anreize
- Attributionen

Lernmotivation: Ein Rahmenmodell

Bedingungsfaktoren

Aspekte aktueller Motivation

Vermittlungsgrößen im Lernprozeß

Lernresultate

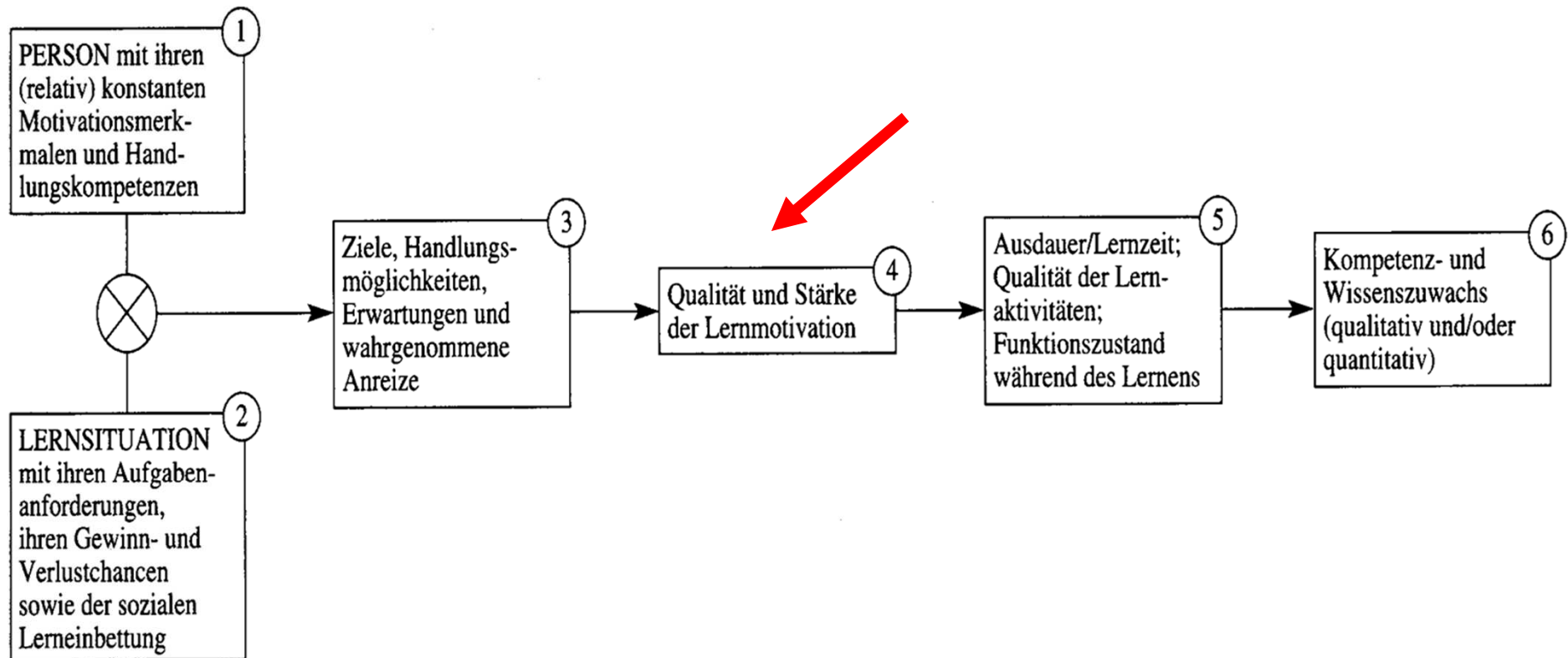


Abbildung 1: Ein Rahmenmodell zu Bedingungen und Auswirkungen von Lernmotivation (nach Rheinberg et al., in press)

- Stärke der Motivation
- Qualität der Motivation / Regulation
 - Extrinsisch (Deci & Ryan):
 - external
 - introjeziert
 -
 - identifiziert
 - integriert (z.B. „Because I would feel proud if I did continue to improve at ...“)
 - Intrinsisch (Tätigkeit, Interesse)

Lernmotivation: Ein Rahmenmodell

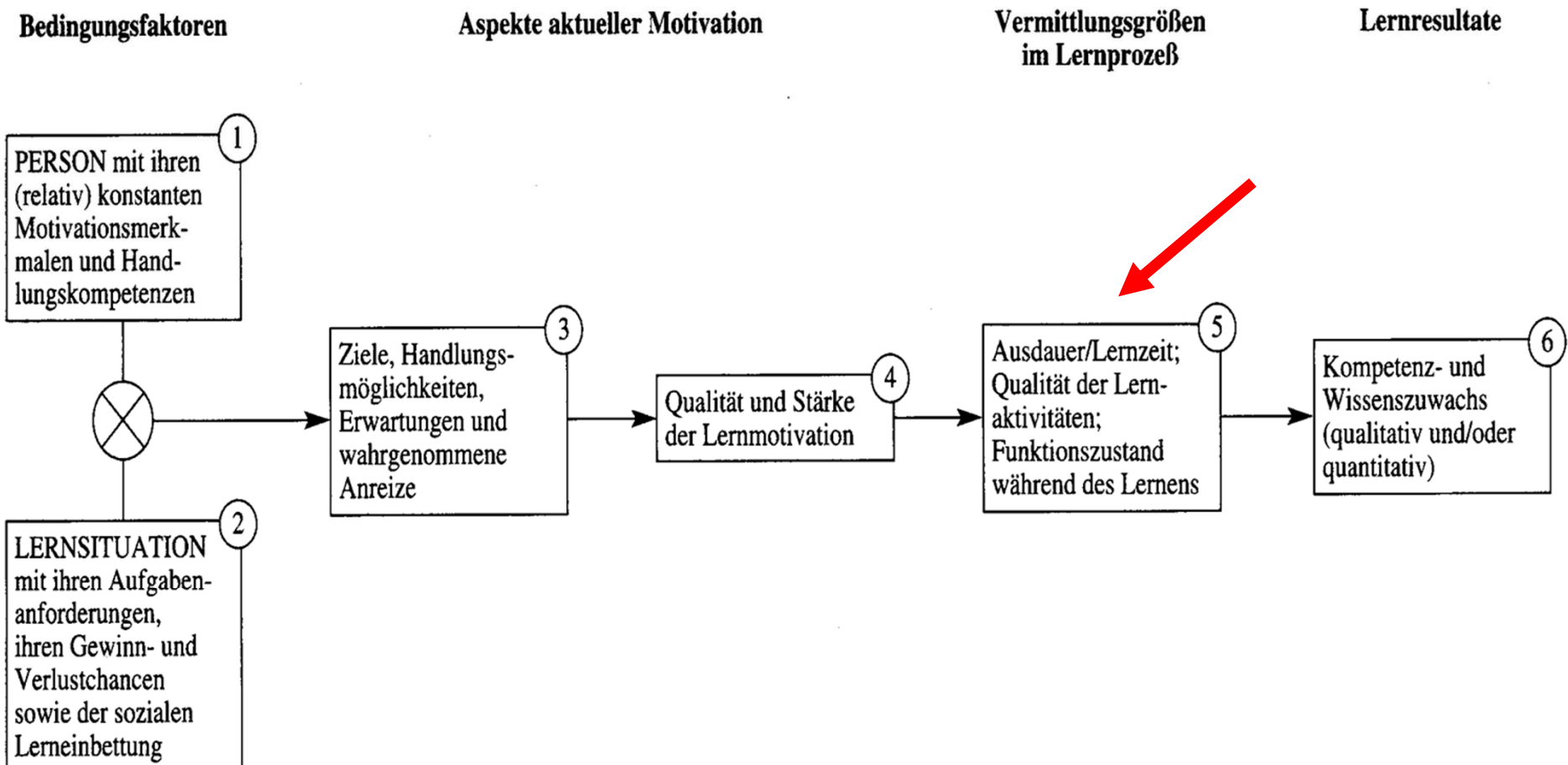


Abbildung 1: Ein Rahmenmodell zu Bedingungen und Auswirkungen von Lernmotivation (nach Rheinberg et al., in press)

- Quantität des Lernaufwands
- Qualität des Lernaufwands / Einsatz von Lernstrategien
- Funktionszustand (Aktivation, Konzentration)

Lernmotivation: Ein Rahmenmodell

Bedingungsfaktoren

Aspekte aktueller Motivation

Vermittlungsgrößen im Lernprozeß

Lernresultate

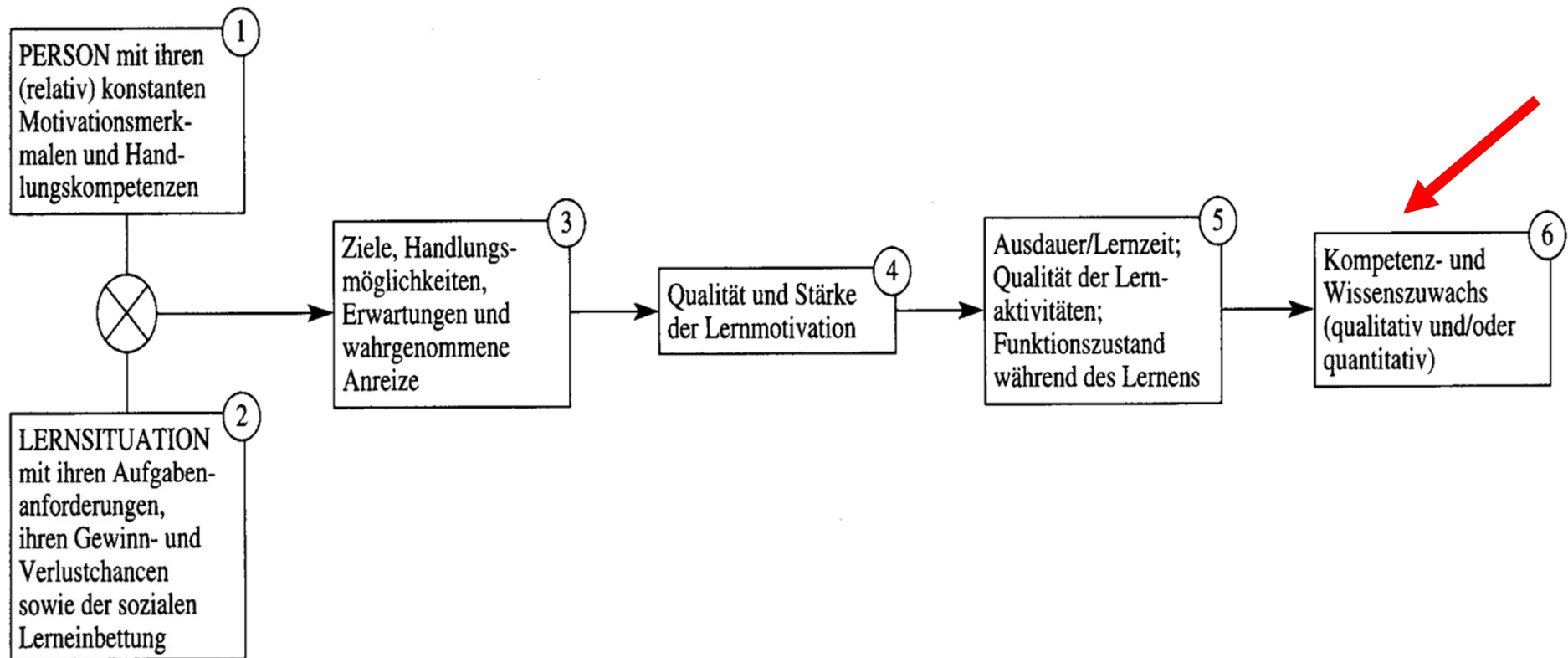


Abbildung 1: Ein Rahmenmodell zu Bedingungen und Auswirkungen von Lernmotivation (nach Rheinberg et al., in press)

Antworten auf die folgenden Fragen:

- Was ist Lernmotivation?
- Welche wichtigen personen- und situationsbezogenen Faktoren nehmen auf die Lernmotivation Einfluss?
- Welcher Stellenwert kommt der Lernmotivation im Lernprozess zu? Wie kann Lernmotivation Lernerfolg befördern?
- Wie kann Lernmotivation gefördert werden?
- Was sind die grundlegenden Ideen der Theorie von Deci & Ryan?

Ansatzpunkte der Motivationsförderung

- 1 Situationsgestaltung
- 2 Bewertungsbezogene Fördermaßnahmen
- 3 Personenbezogene Fördermaßnahmen

Motivationsförderung durch Situationsgestaltung

- 1 Angenehme oder gar spaßige Lernaktivität
- 2 Handlungsfreiräume einräumen
- 3 Kompetenz unterstützen und "zugestehen"
- 4 Aktivitäten zur soziale Einbindung
- 5 Anwendungsrelevanz aufzeigen
- 6 Instruktionsqualität verbessern
- 7 Interesse / Enthusiasmus zeigen

Bewertungsbezogene Fördermaßnahmen

- Korrespondenz zwischen Lehre und Prüfung ("What-you-test-is-what-you-get")
- (Auch) Individuelle Bezugsnormorientierung
- Einführung von Elementen der Selbstbewertung (z.B. Einbezug der Lernenden bei Kriterienauswahl, Einüben der Anwendung der Kriterien, Feedback zu ihren Bewertungen)

Beispiel: **Re-Attributionstraining**

(A. Ziegler und Kollegen)

- 1 Informieren über Attributionsstile
- 2 Modellieren von Attributionen
- 3 Kommentieren (verbal und schriftlich)
 - Implizite Konsensus-Information
 - Implizite Distinktheits-Information
 - Implizite Konsistenz-Information

Personenbezogene Fördermaßnahmen II

Kommentieren (verbal und schriftlich)

- Implizite Konsensus-Information
("Diese Aufgabe hatte für die meisten ihre Tücken")
- Implizite Distinktheits-Information
("Mit dieser Aufgabe kommst Du nicht ganz so gut zurecht, wie mit den anderen")
- Implizite Konsistenz-Information
("Diesmal hast Du nicht so gut abgeschnitten, wie üblich")

Antworten auf die folgenden Fragen:

- Was ist Lernmotivation?
- Welche wichtigen personen- und situationsbezogenen Faktoren nehmen auf die Lernmotivation Einfluss?
- Welcher Stellenwert kommt der Lernmotivation im Lernprozess zu? Wie kann Lernmotivation Lernerfolg befördern?
- Wie kann Lernmotivation gefördert werden?
- Was sind die grundlegenden Ideen der Theorie von Deci & Ryan?

Rekapitulation von Deci & Ryan: Selbstbestimmungstheorie

Grundlegende Bedürfnisse

- Autonomie / Selbstbestimmung
- Kompetenzerleben
- Soziale Eingebundenheit

Je mehr diese befriedigt sind,
desto selbstbestimmter

Arten der Regulation

- Extrinsisch (Deci & Ryan):
 - external
 - introjeziert
 - identifiziert
 - integriert
- Intrinsisch (Tätigkeit, Interesse)

"Hauptstellschrauben"

- Handlungsfreiräume einräumen
- Kompetenz unterstützen und "zugestehen"
- Aktivitäten zur soziale Einbindung

Antworten auf die folgenden Fragen:

- Was ist Lernmotivation?
- Welche wichtigen personen- und situationsbezogenen Faktoren nehmen auf die Lernmotivation Einfluss?
- Welcher Stellenwert kommt der Lernmotivation im Lernprozess zu? Wie kann Lernmotivation Lernerfolg befördern?
- Wie kann Lernmotivation gefördert werden?
- Was sind die grundlegenden Ideen der Theorie von Deci & Ryan?

Möller, J. (2008). Lernmotivation. In A. Renkl (Hrsg.), *Lehrbuch Pädagogische Psychologie* (S.263-298). Bern: Huber. Abschnitte bis 7.5 (inklusive)

Prenzel, M. (1997). Sechs Möglichkeiten, Lernende zu demotivieren. In H. Gruber & A. Renkl (Hrsg.), *Wege zum Können Determinanten des Kompetenzerwerbs* (S. 32-44). Bern, CH: Huber.

Achtung: Hier gilt besonders, dass Vereinigungsmenge aus Vorlesung und Text prüfungsrelevant ist!!!